

Kaiser Karl VI. bestätigt den Permutationsvertrag vom 12. März 1718, in welchem Fürst Anton Florian von Liechtenstein seine Herrschaft Rumburg in Böhmen gegen die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg tauschte. Ausf. Laxenburg, 1718 Juni 8, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 43, unfol.

[1] Wir Carl der Sechste¹, von Gottes gnaden erwählter römischer kayser, zu allen zeiten mehrer des Reichs², könig in Germanien³, zu Castilien, Arragon, Legion, beeder Sicilien zu Hierusalem, Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Navarra, Granaten, Toldeo, Valenz, Gallicien, Majorica, Sevilien, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algeziern, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen Insulen und Terræ Firmæ⁴ des Oceanischen Meers, ertzherzog zu Oesterreich, hertzog zu Burgund, zu Brabant, zu Mayland, zu Steyr, zu Cärnten, zu Crain, zum Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Württemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, zu Calabrien, Athen und Neopatrien, fürst zu Schwaben, zu Catalonien und Asturien, maggraff des Heyligen Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober und Nieder Laußnitz, gefürsteter graff zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, zu Görtz und zu Arthois, landgraff in Elsaß, marggraff zu Oristani, graff zu Goziani, zu Namur, zu Rusillon und Ceritania, herr auff der Windischen Mark, [2] zu Portenau, zu Biscaja, zu Molins, zu Salins, zu Tripoli und zu Mecheln⁵.

Belehnen öffentlich mit diesem brieff und thuen kund allermänniglich, daß unß die hochgebohrne unsere oheimbe, fürsten und liebe getreue Anton Florian⁶ und Joseph Wenzel⁷,

¹ Karl VI. Franz Josef Wenzel Balthasar Johann Anton Ignaz aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 11 (1977), S. 211–218.

² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

³ Von den Römern abgeleiteter Begriff für das heutige Mitteleuropa, grob gesprochen das Heilige Römische Reich ohne Reichsitalien.

⁴ Kastilien, Aragón und León, Königreiche, heute E; beide Sizilien, die Königreiche Neapel und Sizilien, heute I; Jerusalem, Königreich, die Ansprüche darauf kamen aus dem Königreich Neapel; Ungarn, Königreich; Böhmen, Königreich, heute CZ; Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Königreiche, heute CRO; Navarra, Königreich, heute E und F; Granada, Toledo, Valencia, Galizien, Mallorca, Sevilla, Königreiche, heute E; Sardinien, Königreich, heute I; Córdoba, Königreich, heute E; Korsika, Königreich, heute F; Murcia, Jaén, Königreiche, heute E; Algarve, Königreich, heute P und Marokko; Algeciras, Gibraltar, Kanarische Inseln, Königreiche, heute E; Indianische Inseln, heute Karibik; als Tierra Firme wurde das amerikanische Festland bezeichnet. Vor allem die Herrschaft in den spanischen Königreichen übte Karl VI. nicht aus, beanspruchte sie aber in Konkurrenz zum spanischen König Philipp V. aus dem Haus der Bourbonen.

⁵ Burgund, Herzogtum, heute F; Brabant, Herzogtum, heute NL und B; Mailand, Herzogtum, heute I; Steyr und Kärnten, Herzogtümer, heute A; Krain, Herzogtum, heute SLO; Limburg, Herzogtum, heute B; Luxemburg, Herzogtum; Geldern und Württemberg, Herzogtümer, heute D; Ober- und Niederschlesien, Herzogtümer, heute CZ, PL und D; Kalabrien, Herzogtum, heute I; Athen und Neopatrien, Herzogtümer, heute GR; Schwaben, heute D; Katalonien, Fürstentum, heute E und F; Asturien, Fürstentum, heute E; Burgau, Grafschaft, heute D; Mähren, Grafschaft, heute CZ; Ober- und Niederlausitz, Grafschaften, heute D und PL; Habsburg, Grafschaft, heute CH; Flandern, Grafschaft, heute NL, B und F; Tirol, Grafschaft, heute Ö und I; Pfirdt, franz. Ferrette, Grafschaft, heute F; Kyburg, Grafschaft, heute CH; Görz, Grafschaft, heute SLO und I; Artois, Grafschaft, heute F; Elsass, Grafschaft, heute F; Oristano, Markgrafschaft in Sardinien, I; Goziano, (Mark-)Grafschaft in Sardinien, I; Namur, Grafschaft, heute B; Roussillon, Grafschaft, heute F; Cerdanya/Cerdagne, Grafschaft, heute E und F; Windische Mark, Herrschaft, heute SLO; Portenau/Pordenone, Herrschaft, heute I; Biskaya, Molina, Herrschaften, heute E; Salins, Herrschaft, heute Salins-les-Bains, F; Tripolis, Herrschaft, heute Libyen; Mechelen, Herrschaft, heute B. Auch hier beanspruchte Karl VI. die Herrschaft in den spanischen Territorien, übte sie aber nicht aus. Dies gilt u. a. auch für Athen, Neopatria, die beiden Lausitzen, die Grafschaft Habsburg, Roussillon, Cerdagne oder Tripolis.

⁶ Anton Florian Fürst von Liechtenstein (1656–1721) regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian. In: NDB 14 (1985), S. 511–512; Max WILBERG, *Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt/Oder 1906, S. 97; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen*

regierer des hauses Liechtenstein von Nicolspurg⁸, hertzogs in Schlesien⁹ zu Troppau¹⁰ und Jägerndorff¹¹, unser respective¹² kayserlicher geheimer rath, obrister hoffmeister, und ritter des Guldnen Flüßes¹³, liebden¹⁴, liebden, unterthänigst angezeigt, welcher gestalten die zu größeren splendor¹⁵ ihres haußes, auch perpetuirung¹⁶ des von ihme, fürsten Antonio, liebden, in den Reichsfürstenrath¹⁷ acquirirten voti et sessionis¹⁸ und desto beßerer versorgung der fürst philippinische linie¹⁹ sich kürztlichen mit zuziehung, vollwort und consens²⁰ ihrer allerseitigen nächsten angewandten, und sein, des fürst Joseph Wenzels, liebden, minderjährigen brüder curatorum²¹ die von weyland fürst Hannß Adam²² von Liechtenstein, der fürst philippinischen linie secundum ordinem primogenituræ²³, und sodann in deren abgang ihme, fürsten Antonio, und seiner descendenz²⁴ per testamentum legirte²⁵ [3] reichs graff- und herrschafften Vaduz und Schellenberg zusambt dem bey dem Schwäbischen Creys²⁶ in supplementum²⁷ eines fürsten-anschlags anligenden capital a 250.000 gulden cum iure sessionis et voti in Circulo Suevico et appertinentiis²⁸ auff ihres gesambt hauses primogenitur linie zu transferiren und zu einem fideicommisso primogenituræ²⁹ zu machen. Herentgegen aber zu der nachgebohrnen fürst philippinische linie und deren jedesmahligen primogeniti desto beßerer subsistenz³⁰, die ihme,

Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

⁷ Josef Wenzel Lorenz Fürst von Liechtenstein (1696–1772) regierte als 4. Fürst von 1712 bis 1718. Vgl. Adolf SCHINZL, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu. In: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 18 (1883), S. 623–625; WILBERG, Regenten-Tabellen, S. 97; WILHELM, Stammtafel, Tafel 7; WÜRZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 156–163 und Stammtafel II.*

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt in Mähren (CZ).

⁹ Das Herzogtum Schlesien gehörte zur Krone von Böhmen. Heute liegen der größere Teil des alten Herzogtums in Polen, ein kleinerer Teil in Tschechien sowie sein äußerster Westen in Deutschland.

¹⁰ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

¹¹ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

¹² beziehungsweise.

¹³ Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁴ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

¹⁵ Glanz.

¹⁶ Fortsetzung.

¹⁷ Der Reichsfürstenrat oder die Fürstenbank war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der Reichsfürsten am Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich, 1495–1806*, 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage, Darmstadt 2009, S. 21–22.

¹⁸ „acquirirten voti et sessionis“: erlangter Stimme und Sitzes.

¹⁹ Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704). Vgl. WILHELM, *Stammtafel, Tafel 6; WÜRZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 133–134 und Stammtafel II.*

²⁰ Zustimmung.

²¹ Vormünder.

²² Johann Adam I. Fürst von Liechtenstein (1656–1712) regierte als 3. Fürst von 1699 bis 1712 und kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. WILBERG, *Regenten-Tabellen, S. 97; WILHELM, Stammtafel, Tafel 5; WÜRZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 127 und Stammtafel I.*

²³ „secundum ordinem primogenituræ“: nach der Ordnung der Erstgeborenen-Nachfolgeordnung.

²⁴ Nachkommenschaft.

²⁵ „per testamentum legirte“: durch ein Testament vermacht.

²⁶ Der Schwäbische Kreis war einer von zehn Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

²⁷ Ergänzung.

²⁸ „cum iure sessionis et voti in Circulo Suevico et appertinentiis“: mit dem Recht auf Sitz und Stimme im Schwäbischen Kreis und allem was dazu gehört.

²⁹ „fideicommisso primogenituræ“: Fideikommiss (Sondervermögen) der Erstgeborenen-Nachfolgeordnung.

³⁰ Selbsterhaltung.

fürsten Antonio, dermahlen zustehende herrschafft Rumburg³¹ in Böhmen sub pari qualitate fideicommissi primogenituræ³² auff ihme, fürsten Joseph Wenzel, und seine ohnmündige brüder, nach dem von dem seeligen fürsten Hannß Adam in ob gedachten testamento ausgesetzten ordine succedendi³³ zu überweisen auff maaß und weise, wie solches der unter ihnen, fürstlich liechtensteinischen paciscenten³⁴, erreichte rechtsbündige permutations-tractat seines ausführlichen innhalts vollständig erweist, auch von wort zu wort hiernach geschrieben stehet und also lautet.

Kund und zu wißen seye hiermit vor männiglich, insonderheit wo es von nöthen, daß, nachdeme unser fürstliches hauß Liechten- [4] stein schon viele jahr lang mittelst acquirirender freyen immediat reichs-güthern gesucht, in dem Heyligem Römischen Reich sich dergestalten zu possessioniren³⁵, daß solches in demselben auff Reichs-³⁶ und Creys-tagen sessionem et votum erhalten, in den Reichsfürstenrath introduciret³⁷, und mithin anderen teutschen fürstlichen häußern parificiret³⁸ werden mögte, und sich dann endlich die gelegenheit ereignet, daß mir, fürsten Antonio Floriano, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierern des haußes Liechtenstein von Nicolspurg, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zu Rittberg³⁹, rittern des Goldenen Vlieses, granden⁴⁰ von Spanien ersteren classis, der römisch kayserlichen und königlichen catholischen mayestät würcklichen geheimen rath und obristen hoffmeistern, auch seine königlich catholischen mayestät obristen stallmeistern, solches auff vorhergegangene allergnädigste kayserliche recommendation⁴¹ von desselben herren churfürsten, fürsten und ständen personaliter ad dies vitæ⁴² (es wäre dann sach, daß ich oder meine nachkommen unß mit immediaten reichs-herrschafften und fürstenmäßigen güthern versehen würden) vor einigen jahren albereit zugestanden, mithin ich würcklich in- [5] troduciret.

Mir, fürst Joseph Wenzeln von Liechtenstein, graffen von Rittberg und des löblichen kayserlichen general graff Vehlischen dragoner-regiments⁴³ obrist leutenanten, und meiner künfftigen männlichen descendenz aber, wie auch in ermanglung dererselben, meinen herren brüdern, des fürsten Emanuels⁴⁴, liebden, und seiner männlichen descendenz, wie nicht weniger auch in deren abgang des fürsten Joann Antons⁴⁵, liebden, und seiner männlichen descendenz, und sodann letztlich auff deren unverhofften abgang, hinwiederumb mir, fürsten Antonio Floriano, und meiner männlichen descendenz von des gottseelig verstorbenen, durchleuchtig, hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Joann Adams, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierern des haußes Liechtenstein von Nicolspurg, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff

³¹ Rumburk (Rumburg), Herrschaft und Stadt (CZ)

³² „sub pari qualitate fideicommissi primogenituræ“: nach gleicher Beschaffenheit des Fideikommisses der Erstgeborenen-Nachfolgeordnung.

³³ Nachfolgeordnung.

³⁴ Vertragspartner.

³⁵ in Besitz zu bringen.

³⁶ „Reichstag“ bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

³⁷ eingeführt.

³⁸ gleichgestellt.

³⁹ Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).

⁴⁰ „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

⁴¹ Empfehlung.

⁴² „personaliter ad dies vitæ“: persönlich und auf Lebenszeit.

⁴³ Dieses Dragonerregiment wurde von Graf Alexander von Velen (1599–1675) finanziert. Vgl. Josef BERGENTHAL, *Der westfälische Wallenstein oder Die Sternstunde von Schloß Raesfeld [Reichsgraf Alexander II. von Velen]*. In: *Heimatkalender der Herrlichkeit Lembeck* 42 (1983), S. 86–88.

⁴⁴ Emanuel von Liechtenstein (1700–1771). Vgl. WILBERG, *Regenten-Tabellen*, S. 97; WILHELM, *Stammtafel*, Tafel 7; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 122–123 und *Stammtafel* II.

⁴⁵ Johann Anton Prinz von Liechtenstein (1702–1724). Vgl. WILHELM, *Stammtafel*, Tafel 7; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, *Stammtafel* II.

hertzen, rittern des Goldnen Vließes und der römisch kayserlichen mayestät würllichen geheimen raths, fürstlich gnaden respectue und liebden, die unmittelbare reiche-graffschafften Schellenberg und Vaduz mit dem bey dem löblichen Schwäbischen Creyß in supplementum eines fürsten-anschlags angelegten capital von 250.000 gulden, wie nicht weniger dem darbey hafftenden iure sessionis et voti in Comitii Circuli Suevici⁴⁶ [6] per testamentum § 7 hinterlaßen, von unß beeden aber sowohlen, alß auß denen übrigen volljährigen fürsten von Liechtenstein, mir, fürsten Joseph Joann Adam⁴⁷, graffen von Rittberg, der römisch kayserlichen und königlichen catholischen mayestät cammerern, und mir, fürsten Hartmann⁴⁸, graffen von Rittberg, mehr allerhöchst gedacht seiner kayserlichen und königlichen mayestät obrist jägermeister, pro honore & splendore familiæ nutzlicher und dienlicher erachtet worden, wann diese unmittelbare reiche-graffschafften auff unseres fürstlichen haußes primogenitur-linie transferiret.

Mithin die reichsfürsten-qualität, sitz und stimm bey Reichs- und Creyßtügen, auch anderen negotiis Imperii publicis⁴⁹, gleichwie solche von mir, fürsten Antonio Floriano, alß primogenito und regierern des haußes Liechtenstein, ob gedachter maßen albereith personaliter acquiriret⁵⁰ worden, auch in das zukünfftige erstlich bey meiner, und dann auff dero nach Gottes willen über kurtz oder lang erfolgenden abgang, einer jeden iuxta ordinem primogenituræ et proximitatem gradus succedirenden⁵¹ fürst liechtensteinischen manns-linie perpetuiret⁵².

Mir, fürst Joseph Wenzeln, und meinen männlichen descendenten, wie nicht weniger auch bey deren abgang [7] meinen herren brüdern und dero etwa künfftigen männlichen descendenz mit anderwertigen, mehrers einträglichen güthern und herrschafften prospiciret⁵³ würde. Solches auch unserer frau mutter⁵⁴ bruders und nechsten vetters, des durchlechtig-hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Maximiliani Caroli⁵⁵, des Heyligen Römischen Reichs fürsten von Löwenstein-Wertheim⁵⁶, graffen zu Rochefort⁵⁷ und Montaigu⁵⁸, souverainen printzen zu Chassepierre⁵⁹, herrn zu Scharffeneck⁶⁰, Breyberg⁶¹, Kerpen⁶², Casselburg⁶³, Herbimont⁶⁴, Neufchateau⁶⁵, Wiseritz⁶⁶ und Schupp⁶⁷, der römisch kayserlichen mayestät würllichen geheimen raths und

⁴⁶ „iure sessionis et voti in Comitii Circuli Suevici“: *Recht von Sitz und Stimme im Kreistag des Schwäbischen Kreises.*

⁴⁷ *Josef Johann Adam Fürst von Liechtenstein (1690–1732) regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. WILBERG, Regententabellen, S. 97; WILHELM, Stammtafel, Tafel 6; WÜRZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 127–128 und Stammtafel II.*

⁴⁸ *Hartmann Prinz von Liechtenstein (1666–1728). Vgl. WILHELM, Stammtafel, Tafel 6; WÜRZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, Stammtafel II.*

⁴⁹ „negotii Imperii publicis“: *öffentlichen Angelegenheiten (Verhandlungen, Geschäften) des Reiches.*

⁵⁰ *für meine Person erlangt.*

⁵¹ „iuxta ordinem primogenituræ et proximitatem gradus succedirenden“: *entsprechend der Ordnung der Primogenitur und im nächstgelegenen Rang nachfolgenden.*

⁵² *sich fortsetzt.*

⁵³ *versorgt.*

⁵⁴ *Christina Theresia Prinzessin von Liechtenstein (1665–1730), geborene Gräfin von Löwenstein-Wertheim, war die Ehefrau von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704), die Mutter von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johannes Anton Hartman von Liechtenstein (1702–1724). Vgl. WILHELM, Stammtafel, Tafel 6; WÜRZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 134.*

⁵⁵ *Maximilian Karl Albrecht zu Löwenstein-Wertheim-Rochefort (1656–1718) war der erste Fürst aus dem Haus Löwenstein. Vgl. Karl-Heinz ZUBER, Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Maximilian Karl Fürst zu. In: NDB 15 (1987), S. 98–99.*

⁵⁶ *Löwenstein und Wertheim, Städte und Herrschaften in Baden-Württemberg (D).*

⁵⁷ *Rochefort, Herrschaft und Ort in Wallonien (B).*

⁵⁸ *Scherpenheuvel-Zichem (franz.: Montaignu-Zichem), Stadt in Brabant (B).*

⁵⁹ *Florenville (Chassepierre), Herrschaft und Gemeinde in Wallonien (B).*

⁶⁰ *Scharfeneck, Herrschaft in Rheinland-Pfalz (D).*

⁶¹ *Brenberg, Herrschaft in Hessen (D).*

⁶² *Kerpen, Herrschaft und Stadt in Nordrhein-Westfalen (D).*

⁶³ *Kasselburg, Herrschaft in Rheinland-Pfalz (D).*

⁶⁴ *Herbeumont (Herbimont), Herrschaft in Wallonien (B).*

⁶⁵ *Neufchâteau, Herrschaft und Stadt in Wallonien (B).*

⁶⁶ *Bezdrůžice (Weseritz), Herrschaft und Stadt (CZ).*

⁶⁷ *Skuteč (Skutsch), Herrschaft und Stadt (CZ).*

gubernatorn des hertzogthumbs Mayland⁶⁸, etc., fürstlich gnaden, ihres orths nicht allein vor gut gehalten, sondern auch allerseitig wohl meynendt vorgeschlagen und ingerathen, ich, fürst Anton Florian, auch zu erreichung eines so heylsamen und zu des gantzen fürstlichen haußes splendor und reputation, hingegen aber denen drey philippinischen fürstlichen gebrüdern zu angedeylicherem nutzen abzielenden endzwecks, mit vor gehabten rath und bewilligung meines herrn sohns und herrn bruders, ob gefachten fürsten Joseph Joann Adams und fürsten Hartmanns, liebden, liebden, mich endlich entschloßen, ob erwehnte reichs-graffschafften Schellen- [8] berg und Vaduz samb dem captial der 250.000 gulden und allen anderen darzu gehörigen appertinentien⁶⁹, zu meiner als der jetzmahligen primogenitur-linie dergestalten zu übernehmen, daß herentgegen mir, fürst Joseph Wenzeln, und meiner, nach abgang meiner männlichen descendenz, iuxta ordinem primogenituræ succedirenden⁷⁰ herren gebrüdern, fürsten Emanuels und fürsten Joannsen, liebden, liebden, so viel ich dato actualiter an reuenum⁷¹ daraus genieße, an einer anderwertig einträglichen beheimischen herrschafft das alterum tantum⁷² an renthen mit allen anderen zu solcher herrschafft gehörigen iuribus dominicalibus und appertinentien cediret⁷³ und noch darzu das anietzo bey dem löblichen Schwäbischen Creyß in supplementum eines fürsten-anschlags todt ligende capital lebendig gemacht, und zu fünff per cento gerechnet, mit anderwertigen renthen bezahlet und ersetzt werden, allerseitig cedirende⁷⁴ herrschafften und renthen aber nichts desto weniger mit dem ewig währenden liechtensteinischen fideicommisso familiæ vor alle fürstlich liechtensteinischen manns-erben afficiret⁷⁵ bleiben sollen.

Und den nun bey weitherer und reifferer der [9] sachen überlegung und einsicht sich ergeben, daß mein, fürst Joseph Wenzels, reichs-graffschafften Schellenberg und Vaduz jährlich nicht weiter alß 6.000 gulden rentiren, und also auch das mir von meines herrn vettern, fürsten Antonii Floriani, fürstlich gnaden, offerirte alterum tantum nicht höher alß auff 12.000 gulden, das capital der 250.000 gulden aber gleichfalls a fünff per cento gerechnet, allein auff 12.500 gulden gesetzt, mithin alles zusammen meinerseits auff 24.500 gulden angeschlagen werden könne, von mir, fürsten Antonio Floriano, aber herentgegen meine böhmisch herrschafft Rumburg pro æquivalente⁷⁶ angesehen und gehalten werden wollen, solche auch durch geschworene, königliche, unpartheyische, der sachen verständige leuthe, taxiren, und den an obigem æquivalenti etwa sich ereignenden abgang anderwertsher ersetzen zu laßen, mich offeriret, daß demenach wir gesambte endes unterschrieben fürsten von Liechtenstein nicht ermanglet, dieses unser vorhaben der römisch kayserlichen mayestät, unserm allernädigsten herrn, alß [10] könig zu Böhmen allerforderist allerunterthänigst zu hinterbringen und umb fördersambste allernädigste absendung einige qualificirten unpartheyischen wirtschaffts-verständigen subjectorum auff besagte herrschafft Rumburg, umb daselbst deroselben anschlag gewißenhafft zu examiniren⁷⁷ und zu rectificiren⁷⁸, allergehorsambst zu bitten, allerhöchst besagt ihro kayserliche mayestät auch darinnen allernädigst willfahret, und durch dero in locum⁷⁹ Rumburg gesändete königliche commissarios den von mir, fürsten Antonio Floriano, übergebenen, eine jährliche nutzung von

⁶⁸ Mailand, Herzogtum in Norditalien (I).

⁶⁹ Zugehörungen.

⁷⁰ „iuxta ordinem primogenituræ succedirenden“: gemäß der Erstgeborenenerbfolgeordnung nachfolgen.

⁷¹ „actualiter an reuenum“: derzeit an Einkünften.

⁷² Doppelte.

⁷³ „iuribus dominicalibus und appertinentien cediret“: herrschaftlichen Rechten und Zugehörungen abgetreten.

⁷⁴ abgetretene.

⁷⁵ verbundenen.

⁷⁶ als gleichwertig.

⁷⁷ untersuchen.

⁷⁸ richtigstellen.

⁷⁹ anstelle.

27.537 gulden 34 xr.⁸⁰ besagenden anschlag pflichtmässig examiniren, und nach durchsehung dreyjähriger rechnungen auff 24.435 gulden moderiren⁸¹ und rectificiren laßen, sich auch nach der königlich commissarium abreyß noch einen melioration⁸² von 128 gulden 47 xr. hervorgethan, und in würlliche richtigkeit gesetzt.

Mithin die mir, fürst Joseph Wenzeln, versprochene 24.500 gulden jährlicher renthen völlig gezeigt und richtig gestellet worden, daß demenach wir eingangs gedachte fürsten allerseits kein weiteres bedenken [11] getragen die schon lang fürgewährte tractaten⁸³ nunmehr in dem nahmen Gottes zu unseres fürstlichen haußes flor und auffnahm auch der postgenitorum⁸⁴ beßerer unterhaltung biß auf anhoffende allerhöchste und allergnädigte kayserliche und königliche approbation⁸⁵ völlig zu schließen und unß miteinander dergestalten zu vereinigen, wie von puncten zu puncten hernach folget und zwar

Erstlichen, so cedir und übergib ich, fürst Joseph Wenzel, vor mich, auch nach vorhero eingeholten vormundschaftlichen consens⁸⁶, vor meine noch minderjährige brüder und unsere allerseitige suo ordine et loco⁸⁷ einander succedirende⁸⁸ künfftige männliche erben und nachkommen, sub qualitate perpetui primogenii, an vor gedacht meines herm vettern, fürsten Antonii Floriani, fürstliche gnaden, wie auch alle desselben gegenwärtig und zukünfftige männliche erben und nachkommen besagt meine beede reichs graffschafften Schellenberg und Vaduz sambt allen darzu gehörigen häußern, güttern und stücken, regalien⁸⁹, hochheit, standtschafft, recht und gerechtigkeiten, ligenden und fahrenden, nichts davon außgenohmen, wie solche meines seeligen erblaßers, fürsten Johann Adams, fürstliche gnaden, von denen graffen von Hohenembs an sich erkaufft, und [12] er sowohl alß ich biß dato beseßen, genützet und genoßen, oder von rechts und gewohnheits wegen hätten besitzen, nutzen und nießen können und sollen, von allen ansprüchen und schulden gantz ledig und frey, also und dergestalten, daß, wo über kurtz oder lang sich einiger anspruch wieder verhoffen herfürthun sollte. Wir sodann sein, fürsten Antonii Floriani, fürstlich gnaden, oder seine männliche erben und nachkommen wieder männiglich⁹⁰ vertreten und schadloß halten sollen und wollen, auch deßentwegen die an unß überlaßende böhmische herrschafft Rumburg, und deren jedesmahlig zeitlicher besitzer (derentwegen und nicht weiter) erst gedacht seiner fürstlich gnaden oder dero männlichen erben und nachkommen wiederumb pro evictione solennissime⁹¹ verhafftet seyn solle.

Andertens, so cedire und übergibe ich hochgedacht meines herrn vettern, fürsten Antonii Floriani, fürstlich gnaden, das bey dem löblichen Schwäbischen Creyß von des seeligen fürst Hannß Adams, fürstlich gnaden, in supplementum eines fürsten-anschlages angelegte captial von 250.000 gulden cum omni sua causa⁹² also und dergestalten, daß hochgedachter meines herrn vetters, fürstlich gnaden, dero männlichen erben und nachkommen damit [13] schalten und walten sollen, alß mit anderen unsers fürstlichen haußes primogenitur güthern, daselbige auch nach der, mit dem löblichen Schwäbischen Creyß gemachten convention, zu acquirirung mehrerer immediat reichsherrschafften jederzeit erheben können, sollen und mögen, jedoch mit

⁸⁰ xr.: Kreuzer.

⁸¹ anpassen.

⁸² Verbesserung.

⁸³ Verhandlungen.

⁸⁴ Nachkommen.

⁸⁵ Genehmigung.

⁸⁶ Zustimmung.

⁸⁷ „suo ordine et loco“: in seiner Ordnung und Stelle.

⁸⁸ nachfolgende.

⁸⁹ Hobeitsrechte.

⁹⁰ jedermann.

⁹¹ „pro evictione solennissime“: für die feierlichste gerichtliche Wiedererlangung.

⁹² „cum omni sua causa“: mit allen seinen Rechten.

der austrücklichen condition⁹³, daß, gleichwie die reichs-graffschafften Schellenberg und Vaduz sambt ob mehr besagtem capitali, also auch die per modum surrogati⁹⁴ vor dieses capital subintrirende⁹⁵ anderwertige reichs-herrschaften ein unserem gesambten fürstlichen hauße auff ewig afficirtes fideicommissum primogenituræ⁹⁶ seyn und bleiben: und also auch, und nicht anderst jedesmahl von einem jeden zeitlichen primogenito und regierern des haußes Liechtenstein beseßen und genutzt werden sollen. Herentgegen aber und Drittens, so übergib ich, fürst Antonius Florianus für mich, meine erben und nachkommen vor gedacht meines herrn vettern, fürst Joseph Wenzels, liebden, und allen deroselben künfftigen männlichen leibs erben und nachkommen, wie auch nach derer etwa nach Gottes willen geschehen mögenden abgang, nach der ob angeführten primogenitur-ordnung, deßen herren brüdern, fürsten Emanuelis und Joann Antonii, liebden, liebden, und dero allerseitigen künfftigen männlichen leibs-erben und nachkommen und [14] zwar unter eben dem schon oben in § I. stipulirten⁹⁷, von mir in omnem insperatum casum⁹⁸, auch in specie⁹⁹ auff ob gedachte reichs-herrschaften Schellenberg und Vaduz solennissime¹⁰⁰ übernehmenden onere evictionis¹⁰¹ meine in dem königreich Böhmen gelegene, und ob gedachter maßen autoritate publica¹⁰² ohnpartheyisch taxirte herrschaft Rumburg, mit allen deroselben herrlichkeiten, gericht, rechten und einkünfften, sambt aller weitem zugehörde, wie ich solche von weyland dem hoch- und wohlgebohrnen herrn Johann Sebastian graffen von Pötting¹⁰³ gekauffet, und von demselben sowohl, alß mir biß dahero beseßen, genutzt und melioriret¹⁰⁴ worden, oder auch von demselben und mir beßer hätte beseßen, genützet und genoßen werden können und mögen, von allen schulden und ansprüchen (außer was in den anschlag zu behuff der alldortigen geistlichen patres capucinatorum¹⁰⁵ und anderer fundationen albereith außgedinget, und von dem ertrag abgezogen worden, und demnach in das zukünfftige ein jeder possessor¹⁰⁶ der herrschaft Rumburg zu tragen schuldig seyn solle, wie solches der commissarische anschlag¹⁰⁷ per außgaab des mehreren besaget) ebenmäßig gantz frey und ledig, also und dergestalt, daß die, meiner fürstlichen frauen gemahlin¹⁰⁸, liebden, dahin verschriebene dotal-¹⁰⁹ und paraphernal-¹¹⁰sprüch und forderungen mit [15] allerseitigem consens unserer nechsten angewandten, auff unsers fürstlichen haußes herrschaft Mährisch Cromau¹¹¹ und die andere auff Rumburg versicherte 39.000 gulden in

⁹³ Bedingung.

⁹⁴ „per modum surrogati“: durch die Art des Ersatzes.

⁹⁵ zufallende.

⁹⁶ „afficirtes fideicommissum primogenituræ“: verbundenes Fideikommiss nach dem Erstgeburtsrecht.

⁹⁷ festgelegt.

⁹⁸ „in omnem insperatum casum“: in jedem unerwarteten Fall.

⁹⁹ im Besonderen.

¹⁰⁰ feierlichst.

¹⁰¹ „onere evictionis“: Bürde einer gerichtlichen Besitzentziehung.

¹⁰² „autoritate publica“: durch die öffentliche Gewalt.

¹⁰³ Johann Sebastian Graf von Pötting (1626–1689) verkaufte die Herrschaft 1681 an Fürst Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Matyáš Franciszek BAJGER, *Česká františkánská knižní kultura. Knibovny minoritů, františkánů a kapucínů v průběhu staletí*, Ostrava 2007, S. 510.

¹⁰⁴ verbessert.

¹⁰⁵ Kapuzinerpater.

¹⁰⁶ Besitzer.

¹⁰⁷ Kostenbeteiligung.

¹⁰⁸ Eleonore Barbara Fürstin von Liechtenstein (1661–1723), geborene von Thun und Hohenstein, war die Ehefrau von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und die Mutter von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732). Vgl. WILHELM, *Stammtafel*, Tafel 6; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

¹⁰⁹ Mitgift.

¹¹⁰ Paraphernalvermögen ist alles dasjenige, was eine Frau außer ihrem Brautschatz in die Ehe einbringt oder während derselben auf irgendeine Art erwirbt. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 107, Leipzig 1807, S. 471.

¹¹¹ Moravský Krumlov (Mährisch Kromau), Herrschaft und Stadt (CZ).

summa besagende creditores auff die, in mein fürsten Antonii possession dermahlen stehende, unsers fürstlichen haußes herrschafft Landscron¹¹² (allermaßen dann wir subsignirte¹¹³ gesambte fürsten von Liechtenstein, und so viel deren noch ohnmündig dero vormünder darein hiemit consentiren¹¹⁴) dergestalt, daß, wann dieselbe über kurtz oder lang in petitorio¹¹⁵ von des fürsten Joannis, liebden, evinciret¹¹⁶ werden sollte, diese von stund an darvor weder hafften, noch viel weniger hierumben exequiret¹¹⁷, sondern vielmehr die schuldner von dem primogenitur hauß sogleich übernehmen und anderwärts entweder befriediget oder versichert werden sollen, transferiret¹¹⁸, mithin dieselbe auff das baldiste extrabuliret¹¹⁹ und das darüber von der löblichen königlich Böhmischen Landtaffel¹²⁰ erhaltende documentum extabulationis¹²¹ sein, fürst Joseph Wenzels, liebden, noch ante immissionem in authentica forma¹²² überlieffert werden, jedoch aber mir, fürsten Antonio Floriano freystehen solle, über die bereits anietzo in meinen hoffdiensten stehende, noch zehen andere taugliche Rum- [16] burger unterthanen herauß zu nehmen, und zu deneselben zu appliciren¹²³.

Gleichwie aber ich, fürst Antonius Florianus, die mehr bemelte reichs-graffschafften cum appertinentiis¹²⁴, zusambt dem öffters besagten schwäbischen capital der 250.000 gulden nicht anderst, alß cum onere perpetui fideicommissi familiae¹²⁵ in qualität eines jederzeit auff den regierer des fürstlichen haußes Liechtenstein fallenden primogenitur guths zu übernehmen, und dadurch den von unsern beederseits in Gott ruhenden vorfahrem von 100 und mehr jahren eyfferigst gesuchten immediaten reichs-fürstenstand und qualität bey unserem fürstlichen hauß dergestalten zu perpetuiren¹²⁶ mich obligiret¹²⁷, daß solche allerforderist auff meines herrn sohns, liebden, und deßen männlicher descendenz, sodann in deren abgang auff die fürstlich philippinische und so auch diese abgehen würde, auff die fürstlich hartmannische männliche nachkommenschafft iuxta ordinem primogenituræ¹²⁸ und maaßgab unsers haußes erbeinigung gelangen und fallen sollen, also habe ich herentgegen

Vierdtens alß regierer des haußes nomine totius familiae¹²⁹ von meines herrn vettern, fürst Joseph Wenzels, liebden, austrückentlich stipuliret, [17] ich, fürst Joseph Wenzel, auch vor mich, meine erben und nachkommen, hochgedacht meines herrn vetters, fürstlich gnaden, und allen übrigen, jetzig und zukünfftigen fürsten von Liechtenstein, wißend und wohl bedächtlich promittiret¹³⁰, daß, die, mir pro æquivalente¹³¹ hiernechst einraumende herrschafft Rumburg von mir und von meinen männlichen erben und nachkommen gleicher gestalten nicht anderst, alß cum onere

¹¹² *Lanskeroun (Landskron), Herrschaft und Stadt (CZ).*

¹¹³ *unterzeichnete.*

¹¹⁴ *zustimmen.*

¹¹⁵ *in Anwartschaft (Besitzanspruchsklage).*

¹¹⁶ *gefordert.*

¹¹⁷ *nachgesucht.*

¹¹⁸ *übertragen.*

¹¹⁹ *ausgetragen.*

¹²⁰ *Die böhmische Landtafel war ein Register, in dem der Adel seinen Grundbesitz und die wichtigen Rechtsgeschäfte eintragen ließ. Vgl. Heinrich BARTSCH, Die Landtafel in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Eine kurze Darstellung der die Landtafel betr. gesetzlichen Bestimmungen mit erl. Beispielen für d. Praxis, Wien 1890.*

¹²¹ *documentum extabulationis“: Austragungsurkunde.*

¹²² *„ante immissionem in authentica forma“: vor der [grundbücherlichen] Einlassung in identischer Form.*

¹²³ *hinzuzufügen.*

¹²⁴ *„cum appertinentiis“: mit den Zugehörigen.*

¹²⁵ *„cum onere perpetui fideicommissi, iuxta ordinem primogenituræ“: mit der Bürde des immer währenden Fideikommisses entsprechend der Primogeniturordnung.*

¹²⁶ *fortzusetzen.*

¹²⁷ *verpflichtet.*

¹²⁸ *„iuxta ordinem primogenituræ“: entsprechend der Primogeniturordnung.*

¹²⁹ *„nomine totius familiae“: im Namen der gesamten Familie.*

¹³⁰ *versprochen.*

¹³¹ *als gleichwertiger Ersatz.*

perpetui fideicommissi, iuxta ordinem primogenituræ¹³² und maaßgab ob gedachter unsers haußes erbeinigung, dergestalt beseßen werden solle, daß solche vorerst von mir, fürsten Joseph Wenzel und meiner männlichen posterität, sodann in dero etwa künfftighin sich ereignenden abgang meiner herren brüdern, liebden, liebden, und deroselben männlichen posterität, und zwar ebenmäßig nach der schon oben gemeldten primogenitur-ordnung beseßen, und so auch diese nach Gottes willen über kurtz oder lang abgehen sollte, solche sodann auff unsers respective herrn bruders und vetters, fürst Hartmanns, liebden und fürstlich gnaden, und deßen männliche posterität, eodem modo et iure, quo supra transferiret werden: Und so auch iese nicht mehr seyn würde, solche alßdann auff das regierende fürstliche hauß und deßen männliche descendenz hinwiederumb zurückfallen solle. [18]

Damit auch dieser vergleich in allen seinen puncten und clausulen erfüllet und zu ewigen weltzeiten und tügen, so lang unser hfürstlicher manns-stamm in dieser zeitlichkeit dauern wird, in seinen kräfte erhalten werden möge. So ist

Fünfftens von unß unterschriebenen allerseits volljährigen fürsten von Liechtenstein nicht allein wißentlich und wohlbedächtlich unser, nach lauth unserer erbeinigung benöthigter consens und vollworth darzu erheillet, sondern auch noch ferners, weilen mein, fürstn Joseph Wenzels, zwey nachgebohrener brüder, fürsten Emanuels und fürsten Joann Antons, liebden, liebden, noch minderjährig, deroselben sowohl von der römisch kayserlichen mayestät, alß des seelig verstorbenen fürsten Joann Adams von Liechtenstein, liebden, und fürstlich gnaden, per testamentum verordneten vormünder, der durchlechtig, hochgebohrnen fürstin und frauen, frauen Christinæ Theresiæ, verwittibte fürstin von Liechtenstein, gebohrner gräffin von Löwenstein, unser hochgeehrt- auch respective freundlich geliebten frau schwägerin und mutter, liebden und fürstlich gnaden, sodann des auch durchlechtig, hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Walter Xaverii, des Heyligen Römischen Reichs fürsten von Dietrichstein¹³³ zu Nicolspurg, herrn der freyen reichs-herrschaft und [19] vestung Trasp¹³⁴, erbschenken in Cärnthen¹³⁵, erblandjägermeistern in Steyer¹³⁶, freyherrn zu Hollenburg¹³⁷, Finkenstein¹³⁸ und Thalburg¹³⁹, erbherrn zu Boßkowitz¹⁴⁰, Nußdorff¹⁴¹ und Sokolnitz¹⁴², der römisch kayserlichen mayestät geheimen rath und cammerern, liebden, nicht weniger des hoch und wohlgebohrnen herrn, herrn Maximilian Ulrichs¹⁴³, des Heyligen Römischen Reichs graffen von Kauniz, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würlklichen reichshoffrath und cammerern, vormundschaftlicher consens und vollworth gleichfallß darzu gebührend requiriret¹⁴⁴ und ertheilet, auch solchem nach von unß allerseits ferner abgeredet und geschlossen worden, daß ohngeachtet dieser permutations-contract in manifestissimam minorum, imo totius familiæ

¹³² „cum onere perpetui fideicommissi, iuxta ordinem primogenituræ“: mit der Bürde des immer währenden Fideikommisses entsprechend der Primogeniturordnung.

¹³³ Walther Franz Xaver Anton von Dietrichstein, 5. Reichsfürst von Dietrichstein (1664–1738). Vgl. WILBERG, Regenten-Tabellen, S. 131.

¹³⁴ Tarasp, Festung in Graubünden (CH).

¹³⁵ Kärnten (A).

¹³⁶ Steiermark (A).

¹³⁷ Burg Hollenburg in Kärnten (A).

¹³⁸ Finkenstein, Herrschaft in Kärnten (A).

¹³⁹ Schlag bei Thalberg, Gemeinde und Burg im Bezirk Hartberg in der Steiermark (A).

¹⁴⁰ Boskowitz (Boskowitz), Herrschaft und Stadt (CZ).

¹⁴¹ Nußdorf ob der Traisen, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁴² Sokolnice (Sokolnitz), Herrschaft in Mähren (CZ).

¹⁴³ Maximilian Ulrich Graf von Kauniz(-Rietberg) (1679–1746) war kaiserlicher Diplomat und von 1720 bis 1746 Landeshauptmann von Mähren. Vgl. WURZBACH, Kauniz-Rietberg, Maximilian Ulrich Graf. In: Biographisches Lexikon, Bd. 11, Karolyi – Kivisch und Nachträge, Wien 1864, S. 69–70.

¹⁴⁴ erbeten.

utilitatem, commodum et splendorem redundiret¹⁴⁵, selbiger jedannoch zu desto mehrerer deßen befestigung, auch der römisch kayserlichen und königlich böheimischen mayestät in dero löblichen Reichshoffrath¹⁴⁶, und königlich Böheimischen Hoffcantzley¹⁴⁷ zu allergnädigster approbation und bestätigung, auff mein fürsten Antonii Floriani alleinige unkosten allerunterthänigst vorgetragen, und die allergnädigste confirmation darüber außgebetten, auch solche der königlich Böheimischen Landtaffel, mit bewilligung der römisch kayserlichen mayestät räthen und verordneten herren unteramtleuthe, auch ohne beyseyn einer [20] oder der andern interessirten parthey einverleibet werden solle. Sobald nun solche erhalten, sollen dann Sechstens die beederseitige unterthanen von dem einen theil respective ihrer pflichten erlaßen, und an den andern angewiesen, einem jeden, auch die, zu seiner portion gehörige acta und documenta fideliter extradiret¹⁴⁸, und die immission¹⁴⁹ nach eines jeden landesgebrauch und gewohnheit legaliter¹⁵⁰ vollzogen. Nach deren verrichtung auch von jedem theil seine portion ohne des anderen zu- oder anspruch in das künfftige dergestalt genutzt und genoßen werden, wie er solches, jedoch salvo fideicommissio¹⁵¹, ihme am nützlichsten und vorträglichsten zu seyn erachten wird, maßen dann auch hierwider keine exception¹⁵², wie die auch immer nahmen haben oder erdacht werden mögte, in specie doli, metus, persuasionis, læsionis, rei non sic, sed aliter gestæ, erroris, supervenientis meliorationis vel deminutionis redituum¹⁵³ und dergleichen nicht statt haben, sondern dieser sowohl bedächtlich errichteten convention und permutation, in allen ihren stücken zu ewigen zeiten und tügen getreulich nachgelebet werden solle, alles bey fürstlich wahren Worten und treuen.

Deßen zu wahrer urkund habe ich, fürst Antonius Florianus, regierer des haußes, wie nicht weniger ich, fürst Joseph Wenzel, alß beede haupt- [21] contrahenten, sodann wir, fürst Joseph Joann Adam, und fürst Hartmann, alß allseitige derzeit lebende volljährige fürsten von Liechtenstein, sodann nahmens der noch minderjährigen ob gedachten beeden fürsten von Liechtenstein, wir, Christina Theresia, des Heyligen Römischen Reichs fürstin von Liechtenstein, Walter Xaveri, des Heyligen Römischen Reichs fürst von Dietrichstein, und Maximilian Ulrich, des Heyligen Römischen Reichs graff von Kauniz, curatorio nomine¹⁵⁴, dieses in vier exemplarien

¹⁴⁵ „in manifestissimam minorum imo totius familiæ utilitatem, commodum et splendorem redundiret“: *allerdings aufs deutlichste dem Nutzen und Vorteil der ganzen Familie untergeordnet ist und Glanz überfließt.*

¹⁴⁶ Der Reichshofrat war neben dem Reichskammergericht und in Konkurrenz zu diesem eines der beiden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich. Der Reichshofrat war allerdings alleine zuständig für Angelegenheiten, die die Reichslehen und die kaiserlichen Privilegien und Reservatrechte betrafen. Beide Gerichte leiteten ihre Kompetenz vom Römischen König bzw. Kaiser her, der oberste Gerichtsberr im Reich war. Der reichsunmittelbare Adel und die Reichsstädte konnten nur vor den zwei obersten Gerichten verklagt werden. Bürger, Bauern und niedrige Adlige dagegen mussten zunächst vor den Gerichten derjenigen Fürsten und Städte verklagt werden, deren Untertanen bzw. Bürger sie waren. Sie konnten vor den obersten Reichsgerichten nur dann einen Untertanenprozess anstrengen, wenn sie der Auffassung waren, dass die für sie zunächst zuständigen Gerichte falsch entschieden hatten. Als Untertanenprozesse bezeichnen Rechtshistoriker diejenigen Gerichtsverfahren im Heiligen Römischen Reich, die Untertanen einzelner Reichsstände seit Beginn der Frühen Neuzeit gegen ihre reichsunmittelbare Landesherrschaft anstrengen konnten. Vgl. Wolfgang SELLERT (Hrsg.), *Reichshofrat und Reichskammergericht, ein Konkurrenzverhältnis, Köln-Weimar-Wien 1999.*

¹⁴⁷ Die Böhmisches Hofkanzlei war die für Böhmen zuständige Verwaltungs- und Finanzbehörde, die allein dem böhmischen König unterstellt und von der Österreichischen Hofkanzlei abgesondert war. Vgl. Eila HÄSSENPFUG-ELZHOLZ, *Böhmen und die böhmischen Stände in der Zeit des beginnenden Zentralismus (= Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 30)*, Oldenburg 1982, S. 75–78.

¹⁴⁸ „die zu seiner portion gehörige acta und documenta fideliter extradiret“: *die zu seinem Anteil gehörigen Akten und Dokumente zuverlässlich herausgegeben.*

¹⁴⁹ gerichtliche Einweisung.

¹⁵⁰ gesetzmäßig.

¹⁵¹ ausgenommen das Fideikommiss.

¹⁵² Ausnahme, Einschränkung.

¹⁵³ „in specie doli, metus persuasionis læsionis, rei non sic, sed aliter gestæ, erroris, supervenientis meliorationis vel deminutionis redituum“: *im Besonderen des Betrugs, der Angst der Verletzung durch Überredung, in der Sache nicht so, sondern durch andere Taten, Fehler, unvermutete Verbesserungen oder Verminderungen der Einkünfte.*

¹⁵⁴ als Vormünder.

auffgerichtete instrumentum nicht allein eygenhändig unterschrieben und unsere angebohrne fürstlich und gräffliche innsiegel beytruckten laßen, sondern auch zu deßen mehrerer bekräftigung und vesthaltung alß zeugen ersucht und erbetten, die hoch- und wohlgebohrne, des Heyligen Römischen Reichs grafen und herrn, der römisch kayserlichen und königlichen catholischen mayestät allerseits würlkliche geheime rätthe, herrn Leopold Joseph grafen von Schlik¹⁵⁵, zu Paßau¹⁵⁶ und Weißkirche¹⁵⁷, allerhöchst gedacht excellenz, kayserlicher mayestät general feldmarschallen, obristen zu pferd und obrist cantzlern im königreich Böheimb.

Herrn Aloysium Thomam Raymundum grafen von Harrach¹⁵⁸ zu Rohrau¹⁵⁹, herrn der herrschafften Stauff¹⁶⁰, Aschach¹⁶¹, Freystatt¹⁶² und Bruckh an der Leitha¹⁶³, erbhern auff Brahna¹⁶⁴, Volkowa¹⁶⁵, Staßer¹⁶⁶, Homyle¹⁶⁷ und Bohorna¹⁶⁸, allerhöchst erwehnt [22] seiner mayestät landmarschallen, und general landobristen in Oesterreich unter der Ennß, erblandstallmeistern in Ob- und Nieder Oesterreich, auch rittern des Goldnen Vlieses. Hern Sigmund Friederich grafen von Kevenhiller¹⁶⁹ zu Aichlberg¹⁷⁰ und Hohen Osterwitz¹⁷¹, freyherrn auff Landscron¹⁷² und Wernberg¹⁷³, herrn auff Ober Flattnitz¹⁷⁴ und Semriach¹⁷⁵, seiner kayserlichen mayestät obrister erbland stallmeistern in Cärnthen, und des regiments der Niederösterreichischen Landen statthaltern, herrn Franz Wilhelm grafen zu Salm und Reifferscheid¹⁷⁶, herrn zu Bedbur¹⁷⁷, Dick¹⁷⁸, Alffter¹⁷⁹, Hackhenbroich¹⁸⁰ und Hainspach¹⁸¹, des ertzstifts und churfürstenthumbs Cölln¹⁸² erbmarschallen, und ihro mayestät der verwittibten römisch kayßerin Amalia¹⁸³ obrist stallmeistern.

¹⁵⁵ Leopold Anton Joseph Graf von Schli(c)k (1663–1723) war Generalkriegskommissar und böhmischer Hofkanzler. Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 30, Schindler – Schmußer, Wien 1875, S. 126–128.

¹⁵⁶ Bassano del Grappa (Bassan, Passau), Stadt in Venetien (I). Die Schlick führten nur den Herrschaftstitel, tatsächlich stand die Stadt unter der Herrschaft der Republik Venedig.

¹⁵⁷ Holič (Holitsch, Weißkirchen), Stadt und Herrschaft (SK).

¹⁵⁸ Aloys Thomas Raimund Graf von Harrach (1669–1742) war Staatsmann, Diplomat, Landmarschall in Niederösterreich und Vizekönig von Neapel. Vgl. Hermann KELLENBENZ, *Harrach, Aloys Graf von*. In: NDB 7 (1966), S. 697–698.

¹⁵⁹ Rohrau, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁶⁰ Stauf, Herrschaft und Burg bei Haibach ob der Donau in Oberösterreich (A).

¹⁶¹ Aschach an der Donau, Herrschaft in Oberösterreich (A).

¹⁶² Freistadt, Herrschaft und Stadt in Oberösterreich (A).

¹⁶³ Herrschaft und Stadt Bruck an der Leitha in Niederösterreich (A).

¹⁶⁴ Horní Branná (Brennei), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁶⁵ Vlkava, Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁶⁶ Stěžery (Stößer), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁶⁷ Homyle (Homile), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁶⁸ Bobaryně (Bobarna), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁶⁹ Graf Sigmund Friedrich von Khevenhüller (1666–1742), Staatsmann und Landeshauptmann in Kärnten (A). Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 11, S. 223.

¹⁷⁰ Aichelberg, Herrschaft und Burg in Kärnten (A), heute Ruine.

¹⁷¹ Hochosterwitz, Herrschaft und Burg in Kärnten (A).

¹⁷² Landskron, Herrschaft und Burg in Kärnten (A).

¹⁷³ Wernberg/Vernberk, Herrschaft in Kärnten (A).

¹⁷⁴ Flattnitz, Herrschaft in Kärnten (A).

¹⁷⁵ Semriach, Herrschaft in der Steiermark (A).

¹⁷⁶ Franz Wilhelm Graf von Salm-Reifferscheid (1677–1755). Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 28, Saal – Samiezenskí und Nachträge (VII. Folge), Wien 1874, S. 127.

¹⁷⁷ Bedburg, Herrschaft in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁷⁸ Dyck, Herrschaft in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁷⁹ Alfter, Herrschaft in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁸⁰ Hackenbroich, Herrschaft, heute Stadtteil von Dormagen im Rhein-Kreis Neuss in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁸¹ Lipová (Hainspach), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁸² Köln war eines der sieben, später neun Kurfürstentümer des Heiligen Römischen Reichs.

¹⁸³ Amalia Wilhelmine aus dem Haus Habsburg (1673–1742), geborene Herzogin von Braunschweig-Calenberg, war mit Kaiser Joseph I. aus dem Haus Habsburg (1678–1711) verheiratet. Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 6, Guadagni – Habsburg (Agnes – Ludwig), Wien 1860, S. 147–148.

Herrn Michael Joann, des Heyligen Römischen Reichs erbschenken, graffen von Althaa¹⁸⁴, freyherrn auff der Goldburg¹⁸⁵ und Murstetten¹⁸⁶, rittern des Goldnen Flüßes, mehr allerhöchst besagt regierenden kayserlichen mayestät obristen stallmeistern. Und herrn Franz Ferdinand graffen von Khinsky¹⁸⁷, Chinitz¹⁸⁸ und Tettau¹⁸⁹, herrn auff Matzen¹⁹⁰, Chotieborz¹⁹¹, offt allerhöchst ermelt seiner kayserlichen mayestät cantzlern im königreich Böhemb, daß sie dieses instrument mit und neben [23] unß, jedoch denenselben ihren erben und nachkommen ohne præjudiz ebenmäßig unterschrieben und ihre angestammte hochgräffliche innsiegel mit beygedruckt haben. So geschehen in der kayserlichen residenz stadt Wien, den 12. Martii des 1718 jahrs.

L.S.¹⁹² Antonius Florianus
fürst von Liechtenstein

L. S. Hartmann
fürst von und zu Liechtenstein

L.S. Christine fürstin von Liechtenstein,
gebohrne gräffin von Löwenstein wittib,
tutorio nomine

L.S. Maximilian Ulrich graff von Kauniz und
Rittberg, tutorio nomine

L.S. Leopold graff von Schlik

L.S. Aloysius graff von Harrach

L.S. Michael Joann graff von Althaa

L.S. Wenzel Joseph fürst zu Liechtenstein

L.S. Joseph fürst von Liechtenstein

L.S. Walter fürst von Dietrichstein, tutorio
nomine

L.S. Sigmund Friedrich graff Kevenhiller

L.S. Frantz graff zu Salm

L.S. Frantz Ferdinand graff Kinsky

Und unß darauff eingangs gedachte beede contrahentes, fürsten zu Liechtenstein, liebden, liebden, unterthänigst angeruffen und gebetten, daß wir alß jetzt regierender römischer kayßer und obervormund ob inserirten permutations-tractat zu desto stet- und vesterhaltung auß kayserlicher macht vollkommenheit zu confirmiren und zu bestätigen gnädigst geru- [24] heten, das haben wir angesehen solch beeder ihrer liebden, liebden, fürsten zu Liechtenstein gehorsambste ziembliche bitte, anbey gnädiglich erwogen, daß sothane permutation sowohl zu fernerer auffnahm und zierde, alß auch guten vernehmen, nutzen und wohlstand ihres fürstlichen haußes gereiche. Und darumb mit wohlbedachtem muth, gutem zeitigen rath und rechten wißen vor inserirten permutations-tractat alles seines inhalts gnädiglich approbirt, confirmirt, bestätigt und bekräftiget thuen das, approbiren, confirmiren, bestätigen und bekräftigen denselben auch von römisch kayserlicher macht vollkommenheit hiemit wißentlich in crafft dieses brieffs und mainen, setzten und wollen, daß ob einverleibter permutations-tractat in allen und jeden seinen worten, puncten, clausulen, articulen, inhalt- meyn- und begreifungen, dann diese unsere darüber ertheilte kayserliche confirmation zu weigen zeiten kräftig und bündig seyn, stet, vest und unverbrüchlich gehalten und vollzogen, dann mehr gedachte fürstliche contrahenten, fürsten zu Liechtenstein, liebden, liebden, und deren erben und nachkommen sich

¹⁸⁴ Johann Michael Graf von Althann (1679–1722) war Kämmerer, Geheimer Rat und Oberstallmeister. Vgl. Alfred Ritter von ARNETH, Karl VI., römisch-deutscher Kaiser. In: ADB 15 (1882), S. 206–219.

¹⁸⁵ Goldburg, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁸⁶ Murstetten, Herrschaft und Gemeinde in Niederösterreich (A).

¹⁸⁷ Franz Ferdinand Graf von Kinsky (1678–1741) war Oberstkanzler im Königreich Böhmen. Vgl. WURZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 11, S. 288–189.

¹⁸⁸ Wchynic (Chynic, Wchinitz), Burg und Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁸⁹ Tettau, ursprünglich ein Adelsgeschlecht und ein Markt in Oberfranken (D). Seit dem Ende des 16. Jahrhunderts führten die Kinsky den Titel von Wchinitz und Tettau (Kinští z Vchynic a Tetova).

¹⁹⁰ Matzen, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁹¹ Chotěboř (Chotieborz), Herrschaft und Stadt in Böhmen (CZ).

¹⁹² Loco Sigilli: anstelle eines Siegels.

desselben alles seines inhalts nichts davon ausgenommen, geruhiglich gebrauchen und genießen sollen und mögen von allermänniglich ungehindert, doch unß und dem Heyligen Reich und sonst männiglich an seinen [25] rechten und gerechtigkeiten ohne schaden und nachtheil, und gebiethen darauff allen und jeden churfürsten, fürsten, geist- und weltlichen prælaten, graffen, freyen, herrn, rittern, knechten, landmarschallen, landshaubtleuthen, landvögten, haubtleuthen, vitzedomben, vögten, pflegern, verweesern, ambtleuthen, landrichtern, schultheißen, bürgermeistern, richtern, räthen, bürgern, gemeinden, und sonst allen anderen, unsern und des Reichs, auch unserer erbkönigreichen, fürstenthumben, und landen unterthanen und getreuen, in was wülden, stand oder weesen diese seynd, ernst- und vestiglich mit diesem brieff und wollen, daß die oft gedachte contrahenten fürsten zu Liechtenstein, liebden, liebden, deren erben und nachkommen, an hievorgescriebenen permutations-tractat und dieser unser darüber ertheilten kayserlichen confirmation und bestätigung nicht hindern, noch irren, sondern die deßen geruhiglich freuen, gebrauchen, genießen und gantzlich darbey bleiben laßen, darwieder nichts thuen, handeln oder fürnehmen, noch das jemanden anderen zu thuen gestatten, in keinerley weiß und straffe, und darzu eine poen¹⁹³, nemblich 100 mark löthigen golds, zu vermeyden, die in jeder, so oft er freventlich hierwieder thäte, unß [26] halb in unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben theil seiner, der fürstlich liechtensteinischen contrahenten, liebden, liebden, deroselben erben und nachkommen, so hierwieder beleydiget wurden, unnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit urkund dieses brieffs besiegelt mit unserm kayserlich anlagenden insiegel, der geben ist zu Laxenburg den 8. tag monaths Junii nach Christi unsers lieben herrn und seeligmachers gnadenreichen geburth im 1718., unserer Reiche des Römischen im 7., des Hispanischen im 15., des Hungarisch- und Böheimischen aber im 8. jahr.

Carl

Fridrich Carl graff von Schönborn¹⁹⁴

Ad mandatum sacræ cæsareæ majestatis proprium¹⁹⁵

E. F. von Glandorff¹⁹⁶

¹⁹³ Strafe.

¹⁹⁴ Friedrich Karl Graf von Schönborn-Buchheim (1674–1746) war Fürstbischof von Würzburg und Bamberg sowie von 1705 bis 1731 Reichsvizekanzler. Vgl. Hugo HANTSCH, Reichsvizekanzler Friedrich Karl Graf von Schönborn. Einige Kapitel zur politischen Geschichte Kaiser Josefs I. und Karls VI. (Salzburger Abhandlungen und Texte aus Wissenschaft und Kunst 2, Augsburg 1929).

¹⁹⁵ „Ad mandatum sacræ cæsareæ majestatis proprium“: Auf eigenen Befehl ihrer heiligen kaiserlichen Majestät.

¹⁹⁶ Franz Ernst Edler von Glandorff, kaiserlicher Hofrat und geheimer Reichshofratssekretär. Vgl. Kaiserlicher und königlicher, wie auch erzbischoflicher und dero Residenzstadt Wien Staats- und Stands-Kalender, Wien 1723, S. 125.